

Sechstes Kapitel.

Auf nach Rodach!

Die stürmische Gewitternacht war einem schönen, sonnigen Morgen gewichen. Noch hingen in den Blättern und Blumen die Regentropfen, aber im Strahl der Sonne erhöhten sie die Herrlichkeit der Natur.

Im herzoglichen Schlosse schließ man noch, nur die Diener und Reitknechte liefen in gemächlicher Geschäftigkeit hin und her, als Friedrich nach Rodach aufbrach. Der Herzog war gestern Abend einige Zeit in der Loge zum Rautenkranz gewesen und hatte an dem Bankett teilgenommen, welches den preußischen Offizieren gegeben wurde und dem auch der Geheimrath Lehden beigewohnt hatte. Dann aber war er mit seinen Söhnen und den Kavalieren, Kammerherrn v. Schuler, Oberforstmeister Dietrich v. Truchseß und dem zu Gast im Schlosse anwesenden ehemaligen Reichsreitherrn Christian v. Truchseß wieder in das Schloß zurückgekehrt.

Er hatte ja selbst Besuch, denn seine drei Töchter hatten zum erstenmale nach ihrer Verheirathung gemeinsam den väterlichen Hof zur Sommerfrische erkoren. Mit ihnen war neues frohes Leben in das Schloß eingekehrt, und Herzog Friedrich entzog sich ihm nicht gern.

Die beiden ehemaligen Kürassiermajore v. Schuler und v. Truchseß wären wohl noch gern in der Gesellschaft der lebensprühenden Gäste geblieben, um alte schöne Zeiten aus Kassel, wo sie gedient hatten, wieder aufleben zu sehen, aber der Damendienst war den beiden ritterlichen geistvollen Herren heilige Pflicht. Auch hielten die Herzogin und die Prinzessinnen zu viel von ihnen, als daß die Herren sich ihnen hätten entziehen können, selbst wenn der Grund noch trüftiger gewesen wäre.